

Spannende Spiele garantiert

Boule-Club Rastatt veranstaltet deutsche Pétanque-Meisterschaften der Jugend

Von Stephan Friedrich

Bereits gestern sind die ersten Teilnehmer angereist, und heute und morgen rund um das Boulodrome des Boule-Clubs Rastatt um die Titel bei den deutschen Pétanque-Meisterschaften der Jugend zu kämpfen. „Insgesamt erwarten wir rund 150 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland“, berichtet Monika Glattfelder, Pressesprecherin des Boule-Club Rastatt.

Die Meisterschaften sind für den Rastatter Verein sportlich und organisatorisch eine Herausforderung. „Ein solches Turnier unter Corona-Bedingungen zu organisieren, ist noch mal etwas aufwendiger“, berichtet Jugendtrainerin Anya Caliebe. Am kompletten Wochenende muss die 3G-Regel eingehalten werden. Während viele Betreuer und ältere Teilnehmer geimpft sind, müssen sich die jüngsten Akteure testen lassen. „Gut, dass wir ein Testzentrum in der Nähe haben“, freut sich Caliebe. Inge-

samt dürfen sich maximal 500 Menschen rund um das Boulodrome aufhalten. Die Organisatoren gehen davon aus, dass es zu Spitzenzeiten rund 300 sein werden. Dabei starten 52 Teams in der Altersklassen U 12, U 15, U 18 und U 23. Außerdem werden die deutschen Meister im Pointeur (Lege-) und Tireur (Schießwettbewerb) ermittelt.

Eine, die sich gute Chancen auf einen Titel ausrechnet, ist die 18-jährige Laura Caliebe. Sie startet mit ihrem Team im Haupt- und Pointeurwettbewerb. Um fit für die deutschen Jugendmeisterschaften zu sein, hat sie mit ihren Vereinskameraden des BC Rastatt in den vergangenen Wochen das Trainingspensum deutlich erhöht und steht derzeit fast täglich auf dem Platz: „Aktuell arbeiten wir an Feinheiten“, sagt Laura Caliebe. Für sie ist der Boulesport eine gute Mischung aus Konzentrationsvermögen und Durchhaltewillen. Denn bei knappen Duellen kann eine

zwei Stunden dauern. Bei den Meisterschaften sind die einzelnen Spiele derweil auf 60 Minuten begrenzt.

Bundestrainer sind vor Ort

Die Rastatter Akteure sehen das Heimrecht heute und morgen durchaus als Vorteil. „Wir kennen den Boden der einzelnen Bahnen sehr genau. Das ist schon ein Vorteil“, beschreibt Laura Caliebe. Auf der anderen Seite ist der Druck, im eigenen Boulodrome gut abzuschneiden, hoch. Denn an beiden Tagen werden die Bundestrainer U 18 und U 23 vor Ort sein und schauen, welche Akteure sie für die anstehenden Welt- und Europameisterschaften nominieren wollen. Laura Caliebe und ihre Schwester Sarah, die im U-18-Wettbewerb startet, haben sich derweil bereits für die deutschen Meisterschaften bei den Frauen qualifiziert, die am kommenden Wochenende in Mannheim

stattfinden. „Es ist toll, dass solche Turniere nun wieder möglich sind“, freut sich Glattfelder und verweist darauf, dass alle Begegnungen im Freien stattfinden. „Auch wenn uns eine Halle zur Verfügung steht, ist das in den aktuellen Zeiten die beste Variante.“

Besonders aufregend wird das Wochenende für die jüngsten Akteure des Boule-Clubs Rastatt, die sich in den Wettbewerben U 12 und U 15 zum größten Teil erstmals für die deutschen Meisterschaften qualifiziert haben. „Während wir mit den Kadernmitgliedern während der Corona-Pandemie fast durchgehend trainieren durften, war es für Kinder und Jugendliche, die gerade erst mit dem Boule-Sport begonnen haben, natürlich eine besonders schwere Zeit“, erklärt Trainerin Anya Caliebe. Das Turnier beginnt heute und morgen um 9 Uhr. Die Finals sind morgen ab 13.30 Uhr geplant. Zuschauer sind unter Einhaltung der 3G-Regel willkommen.



Laura Caliebe, Sarah Caliebe, Lavinia Kuhnle, Ronja Stockhaus, Elisabeth Adler, Frauke Herm und Leif Nippraschk (von links) freuen sich auf ein Heimspiel bei den deutschen Jugendmeisterschaften.

Foto: Stephan Friedrich